

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

71 (24.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268169)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. E. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 71

Sonntag den 24. März 1912

122. Jahrgang

Erstes Blatt

Wochenschau.

Als eine Woche der Kriegergerichte und der Demen-
tis wird der Chronist die letzten sieben Tage verzeichnen
müssen. Auch heute noch wollen die Mammeldungen,
wonach der Rücktritt des Staatssekretärs Wermuth nicht
das Ende, sondern nur der Anfang einer Krisis bedeute,
nicht verstummen, und die Gebärdenpäber und Zeichen-
deuter stellen bald dem Reichsanwalt v. Bethmann Holl-
weg, bald dem Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter das
Horoskop, wobei die in scharfen, angeblich auf Mei-
nungsverschiedenheiten über die Flottenfrage begründe-
ten Gegenfakt zum Staatssekretär v. Tirpitz gebracht
werden. Von offizieller Seite sind alle diese Gerüchte
und Kombinationen in das Gebiet der Fabel verwiesen
worden, aber die Erklärung des Finanzministers von
Csendens, der zufolge die sächsische Regierung im Bun-
desrat für die Erbschaftsteuer eingetreten sei, mithin
die von der Nordd. Allg. Ztg. befundene Einmütigkeit
der verbündeten Regierungen in dieser Frage nicht vor-
handen war, hat gezeigt, daß doch nicht alles Gold ist,
was die Ofizitäten glänzen lassen.

Jedenfalls geht aber daraus, daß der Kaiser, ent-
sprechend den ersten, vorübergehend umgestohenen Dis-
positionen, am Freitag seine Mittelmeerreise, die ihn
über Wien und Venedig führt, angetreten hat, einwand-
frei hervor, daß zurecht von einer inneren Krisis ebenso
wenig die Rede sein kann wie von der Wahrscheinlichkeit
einer internationalen Konflikte, da sich der Monarch in
einem solchen Falle sicherlich nicht auf eine längere Ab-
wesenheit von der Heimat eingerichtet hätte. Von offi-
ziöser Seite ist versichert worden, was vielleicht nicht
überall gläubig angenommen wurde, daß die geplant
gewesene Verzögerung der Kaiserreise lediglich auf den
Verarbeiterstreit zurückzuführen sei, welches Hindernis
ja unterdessen durch das Ende des Ausstandes, das eine
durch nichts zu verschleiende, völlige Niederlage der von
ihren Führern sehr schlecht beratenen Arbeiter bedeutete,
entfallen ist. Welche Bedeutung der Kaiser den Vorgän-
gen im Ruhrgebiet beimah, geht aus den in der Unter-
redung mit dem Reichstagspräsidenten gefallen Worten

hervor. Im übrigen ist dieser nachträgliche Empfang des
gesamten Präsidiums allgemein als eine erfreuliche Be-
seitigung mancher Unstimmigkeiten begrüßt worden, die
als Restbestand der Präsidentenwahltragikomödie erster
und zweiter Auflage zurückgeblieben waren.

Wir betonten schon, daß der alsbald nach der Au-
dienz der Herren Raempf, Paasche und Dove erfolgte
Antritt der Kaiserreise einen triftigen Beweis für das
Nichtvorhandensein eines ernstlichen inneren oder äußeren
aktuellen Konfliktes darstellt. Daraus geht hervor,
daß kein Anlaß vorliegt, die viel erörterte Flottenrede
Churchills allzu tragisch zu nehmen, oder gar den Ge-
rüchten von einem angeblichen deutsch-französischen Kon-
gokonflikt Glauben beizumessen, gegen die schon der Be-
such des Kaisers in der französischen Botschaft sprach.

Was die Attacke des ersten Lords der englischen Ad-
miralität betrifft, die zu den üblichen „Missverständ-
nissen“ Anlaß gegeben hatte, so hat Herr Churchill, mög-
licherweise auf Zureden des Premierministers Asquith,
sich veranlaßt gesehen, seiner Rede ein Postskriptum hin-
zuzufügen, das schon wesentlich friedlicher klang, und wo-
durch zugleich das auch von deutscher Seite demontierte
Gerücht von einem angeblichen Abbruch der deutsch-eng-
lischen Verständigungsverhandlungen widerlegt wurde.
Man weiß jetzt also, daß diese Vesperegungen fort dauern,
und daß sie u. a. auch dem schon früher einmal verein-
barten Nachrichtenaustausch über die beiderseitigen Flot-
tenausrüstungen gelten. Was bei dieser Politik des
offenen Fensters — wenn wir dieses Wort als Analogon
zur „offenen Tür“ bilden dürfen — herauskommen wird,
bleibt angehts des geheimnisvollen Schweigens der
Diplomatie abzuwarten, wird aber am Ende auch von
dem Schicksal des Kabinetts Asquith abhängen, welches
durch das Scheitern der Einigungsversuche im Verarbeit-
erstreit und durch den Widerspruch sowohl der Arbeiter
wie der konservativen Opposition gegen das Mindestlohn-
gesetz einigermassen ungewiß geworden ist.

Ebenso wie im englischen Verarbeiterstreit keine
der beiden Parteien einen wenn auch maagern Beleglich-
dem jetzt seinen Fortgang nehmenden setten Prozeß
vorziehen will, sind auch die Versuche der Mächte, eine
Vermittlungsformel für die Beendigung des italienisch-
türkischen Waffenganges zu finden, bisher ergebnislos
geblieben und scheinen auch für die nächste Zeit keinen
Erfolg zu versprechen, da für beide Teile in bezug auf

das heikumstrittene Tripolis das Wort des Dichters
gilt: Ich kann dich nicht halten und kann dich nicht lassen,
ich kann dich nicht missen und kann dich nicht lassen! So
nimmt denn das blutige Kriegsschauspiel seinen Fort-
gang, und so ziehen jetzt abermals 25 000 Mann italia-
nischer Truppen zur Höhle des tripolitaniischen Löwen,
in die viele Spuren hinein-, aber weit weniger hinaus-
führen.

Auch die französisch-spanische Marokkoauseinander-
setzung, die schon mehrfach auf dem toten Punkt ange-
langt zu sein schien, verläuft in sehr unfreundlichen
Formen und scheint von einer Einigung weiter denn je
entfernt zu sein. Kein Wunder, daß demjenigen, dessen
Bärenfell geteilt werden soll, nämlich Muley Hafid, in
seiner Haut allgemach ungemütlich wird. Wenn die
Franzosen den armen Sultan jetzt bereits als hochgra-
digen Neutraffeniker ausgeben, so deutet das daraufhin,
daß das Ende seiner Scherfenherrlichkeit wohl bald be-
vorsteht. Dank vom Hause Frankreich!

Die Rüstungsvorlagen.

Berlin, 22. März. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt:
Die Wehrvorlage.

Die Vorschläge der Seereserverhaltung bewegen sich
in zwei Richtungen. Sie bringen eine Verstärkung nicht
allein nach der Zahl der im Frieden auszubildenden und
unter den Waffen zu haltenden Mannschaften, sondern
auch eine Verstärkung und Bervollkommnung ihrer Or-
ganisation. In erster Linie handelt es sich um eine
schnelle Durchführung des Friedenspräsenzgesetzes vom
Jahre 1911. Nach den ursprünglichen Plänen, die sich
auf einen Zeitraum von fünf Jahren verteilten, sollten
wesentliche Veränderungen erst für 1914 und 1915 bewirkt
werden. Sie bezwecken die Aufstellung der bei der 37.
und 39. Division noch fehlenden zwei Feldartillerie-
regimenter. Alle diese Formationen sollen nimmehr am
1. Oktober 1912 die Lücken füllen, deren Ausfüllung das
Gesetz vom Jahre 1911 vorsieht. Hierzu gehören neben
den zwei erwähnten Feldartillerieregimentern die Neu-
bildungen der Fußartillerie und die Aufstellung eines
Telegraphenbataillons.

Alsdann handelt es sich darum, das Friedensprä-
senzgesetz von 1911 zu ergänzen, um durch stärkere Her-
anziehung der zum Waffendienst fähigen und durch Ver-

Neue Frauen, alte Liebe.

Roman von Emma Haushofer-Mertl.

(Fortsetzung.)

Liane hörte mit Staunen, wie lebhaft sich die beiden
Herren miteinander unterhielten, welche ernste politische
Gespräche sie führten. Es kam ihr so vor, als verstände
es der Professor, aus ihrem Gatten das Beste herauszu-
ziehen; als wüßte Georg in seiner Nähe geistig empor.
Er schien plötzlich gar nicht so gedankenträge und stumpf-
sinnig, wie sie ihn in letzter Zeit immer eingeschätzt hatte.
Ja, sie war förmlich eiferjüchtig, daß Maurus sie gar
nicht beachtete, sondern seine volle Aufmerksamkeit ihrem
Manne zuwandte. Und als man sich nach dem Spazier-
gang trennte, da gab es ein Handschütteln, eine Herz-
lichkeit, als wären die beiden in der kurzen Stunde die
besten Freunde geworden.

Am nächsten Morgen kam an Eva Leykam ein Brief
von Doktor Maurus: die Damen möchten sich nicht über
sein Fernbleiben beunruhigen, ihn nicht etwa durch die
Rettungsgesellschaft auf den Steinwänden der Zugspitze
suchen lassen, wenn er einige Tage nicht nach dem Sonnen-
schiff käme; er wolle eine Tour über die Thörlen
nach Ehrwald machen und vielleicht zum Drachensee
hinaussteigen.

Eva hatte wieder ein paar Studien begonnen, nach-
dem sie die ersten Wochen im süßen Nichtstun zugebracht.
Sie konnte sich nicht verhehlen, daß durch den Besuch der
jungen Freundin ihr schöner Friede gestört worden war.
Der Professor war zerstreut, nervös, festlich verschlossen
gewesen. Liane hatte die Einjamkeit gesucht und war
außen bei einer Anrede ganz erschrocken aufgefahren,
als müßte sie gewaltig ihre Gedanken jammeln. Eva
hatte zu deutlich gefühlt, daß zwischen den beiden „Sun-

ten aus der alten Liebesasche“ emporprühten, und daß
Gefahr drohte.

Nun, da Liane von der Abreise des Professors offen-
bar verstört schien und sich ganz einer stummen, üblen
Laune hingab, nahm die Malerin ihre Zuflucht zu der
Arbeit. Bei den Mahlzeiten jornte zum Glück das Kind
für den Humor, der ihnen beiden abhanden gekommen
war. So verging eine Woche.

Eines Morgens hatte Eva gerade ihre Leinwand
eingepackt und Maßschirm und Staffelei zurechtgelegt, um
an ihren Studienplatz zu gehen, als sie den Professor vor
ihrem Häuschen aufstauden sah.

„Haben Sie nicht Lust zu einem Spaziergang?“ rief
er hinauf, da sie nach seinem Gruß auf die Altane hin-
ausgetreten war.

„Eben wollte ich ausrücken zur Arbeit.“
„Bringen Sie mir das Opfer, Fräulein Leykam,
und lassen Sie heute die Studie. Wollen Sie?“

„O ja, warum nicht?“ meinte sie nach kurzem Zögern.
„Haben Sie Liane schon angerufen?“

Sie war der Meinung, daß sie nur als Begleiterin
mitkommen sollte.

„Nein! Ich komme nur zu Ihnen! Ich möchte mit
Ihnen allein zusammensein, Fräulein Eva! Es spricht
sich so gut, während man bummelt, nicht?“

Sie fühlte sich geschmeichelt, daß er nach ihrer Gesell-
schaft verlannte. Aber das Lachen, mit dem sie ihn be-
grüßen wollte, errierte auf ihrem Mund. Er sah so
ernst aus. Er blieb auch ungewöhnlich schweigsam, und
der Spaziergang auf dem schattigen Waldwege schien
seine Zunge keineswegs zu lösen. Sie ahnte, was nun
kommen würde. Er wollte ihr sein Herz ausschütten,
ihre von seiner unglückseligen Liebe zu Liane erzählen,
von der alten Liebe, die in diesen Sommertagen wieder
lebendig geworden. Vielleicht wollte er sie fragen, ob
sie einen Einbliss in die Seele der Freundin hätte, und

was sie von dem Glück dieser Ehe halte. — Was er auch
sagen mochte, er würde ihr weh tun, bitterlich weh!

Ah, was hatten ihr alle ihr vernünftigen Vorschläge
geholfen!? Er war ihr in diesen Wochen doch wieder
lieb geworden, viel lieber, als für sie gut war. Alle
Arbeit, aller Berufseifer, auch der Erfolg in ihrer Kunst
waren nicht imstande, die alte, heiße Sehnsucht nach
einem Menschen, der ihr gehörte, nach einer lieben und
treuen Hand nach einem Heim, nach einer Familie, nach
einem, vollem Menschenglück in ihr zu erlösen.

Aber das Glück überschüttete ja nur immer seine
Lieblinge! Es häufte in verschwenderischer Fülle alle
Liebe nur auf ein Haupt.

Liane, immer nur Liane!

Sie hatte eine rasende Angst vor dem, was er ihr
bedenken würde; denn sie fühlte, wie eine häßliche Bitter-
keit, ein eifersüchtiger Groll sie durchdrang. Wenn er
nur jetzt nicht redete! Nur nicht an diesem Morgen!
Gewede in dieser Stunde konnte sie nicht lieblos und ge-
lassen sein! Die Tränen standen ihr nahe, preßten ihr
sich den Hals zusammen.

Wie entschuldig, wenn sie sich durch ein Ausschlagen
verriet, wenn sie, das reife, alte Mädchen, die Frauen-
rechtlerin, sich plötzlich als Sentimentale, Weichherzige
vor ihm zeigen würde. Nein, nur das nicht! Nur nicht
klein werden vor seinen Augen!

Sie ging immer rascher, als suchte sie durch das leb-
hafte Marschtempo die gefürchtete Beichte zurückzudrän-
gen, als wollte sie das Schweigen zwischen ihnen festhal-
ten, so lange es ging. An einer Bank, auf der sie schon
einmaligemal gerastet hatten, wurde Halt gemacht. In
kühlem Waldhauch und köstlicher Morgenfrille konnte
man hier hinabschauen auf das Tal, das in vollem Sonnen-
schein lag, und auf die Berge, um die leichte Wolken-
nebel flatterten.

„Sie sind so gelaufen, Fräulein Eva!“ sagte er,

vollkommenheit unserer Organisation die Kriegsbereitschaft im Heere zu steigern.

An Kavallerie soll in Preußen als Folge der Bildung zweier neuer Armeekorps ein Kavallerieregiment zu fünf Schwadronen aufgestellt werden. Auch in Bayern ist eine Verstärkung der Kavallerie in Aussicht genommen.

Bei jedem Infanterieregiment soll eine Maschinengewehrkompanie eingerichtet werden.

Nach alledem wird die nach dem Friedenspräjudiz von 1911 festgestellte Friedensstärke um rund 29 000 Mann ausschließlich der Unteroffiziere vermehrt. Endlich besteht die Absicht, gleichzeitig mit der Heeresvorlage eine Erhöhung der Mannschafslöhne vorzunehmen.

Die Flottenvorlage.

Die Vorschläge der Marineverwaltung suchen zwei schweren Mängeln in der Organisation der Flotte abzuhelfen. Der eine Mangel besteht darin, daß im Herbst jedes Jahres auf allen Schiffen in der Schlachtflotte die Reservisten, d. h. fast ein Drittel der Besatzung, entlassen und im wesentlichen durch Rekruten der Landesbevölkerung ersetzt werden. Dadurch wird die Kriegsbereitschaft der Schlachtflotte auf längere Zeit erheblich herabgesetzt.

Der zweite Mangel besteht darin, daß zurzeit bei einer Etatsstärke von 58 großen Schiffen zunächst nur 21 große Schiffe zur Verfügung stehen, wenn die Reserveflotte nicht rechtzeitig bereitgestellt werden kann. Letzteres ist seit Aufstellung des Flottengesetzes immer unwahrscheinlicher geworden, weil der Zeitpunkt, zu dem die Reserveflotte kriegsbereit sein kann, sich mehr und mehr hinauschiebt. Dies ist eine Folge der immer komplizierter werdenden modernen Schiffe und der stetig wachsenden Schwierigkeit der Ausbildung in geschlossenen Verbänden.

Die Reserveflotte hat ihre große Bedeutung bei unserem starken Beurlaubtenstande heute erst als zweite Kampflinie.

Beide Mängel sollen durch allmähliche Bildung eines dritten aktiven Geschwaders beseitigt oder doch erheblich eingeschränkt werden.

Da die Indiensthaltungen bei der Reserveflotte infolge Vermehrung der aktiven Verbände um die Hälfte reduziert werden könne, macht die Bildung eines dritten aktiven Geschwaders wegen der bereits im Flottengesetz vorgesehenen Indiensthaltungen nur die Indiensthaltung von drei Linienschiffen, drei großen und drei kleinen Kreuzern erforderlich.

Dies verlangt eine entsprechende Vermehrung des Personals.

Eine weitere Personalvermehrung ist erforderlich, weil in den letzten Jahren die Besatzung aller Schiffsklassen einschließlich der Torpedoböte vergrößert werden mußte. Ferner ist eine Vermehrung der Unterseeboote und die Beschaffung einiger Luftschiffe in Aussicht genommen. Unterseeboote, welche zurzeit noch ohne Organisation sind, sollen bezüglich der Personalbesetzung nach Art der Torpedoböte organisiert werden.

Die Marinevorlage hat die Form einer Novelle zum Flottengesetz, in die drei Artitel Bestimmungen trifft, 1. über den Schiffsbestand, 2. die Indiensthaltung und 3. den Personalbestand der Flotte. Der Novelle ist der Schiffsbauplan für die nächsten sechs Jahre beigelegt. Danach sollen von den erforderlichen Neubauten je ein Linienschiff in den Jahren 1912 und 1916 in Angriff genommen werden.

Der Mehrbedarf an Personal macht eine Verstärkung der jährlichen Personalvermehrung des Flottengesetzes bis zum Jahre 1920 um durchschnittlich 75 Seeoffiziere, Marine-Ingenieure, Aerzte und Zahlmeister und 1600 Mann notwendig.

Die Kosten für Heer und Flotte.

Der Gesamtbedarfs für diese Verstärkung des Heeres und der Flotte stellt sich für 1912 auf rund 97 Millionen, 1913, in welchem Jahre der höchste Kostenbetrag erreicht wird, auf rund 127 Millionen, 1914 rund 114 Millionen.

„Nun kommen Sie, nun wollen wir hier eine Weile bleiben. Nach einem solchen stillen Plätschen, an dem wir so recht ungehört miteinander plaudern können, habe ich mich gehehnt!“

So schön war es hier! Obwohl er noch eine Weile stumm blieb, empfand sie seine Nähe doch als Glück. Das Schweigen zwischen ihnen hatte nichts Trübendes; es war nur das wortlose Einverständnis zweier Menschen, die nicht zu reden brauchen, um sich vertraut zu fühlen. Sein Gesicht hatte einen besonders lieben Ausdruck, und er suchte nach ihrem Blick mit warmen, bittenden Augen. Dann nahm er ihre Hand in die seine und hielt sie fest, daß ihr bei der zärtlichen Berührung ein heißer Strom durch die Adern flutete. Wenn er nur jetzt nicht von Liane spräche! höhnte sie innerlich, in heißer Angst, ihre Selbstbeherrschung zu verlieren.

Aber er nahm nun ihre Hand zwischen seine beiden Hände und sagte bewegt:

„Ich habe Sie fragen wollen, Eva — ob Sie meine Frau werden wollen?“

Sie war so verblijft, daß sie ihn mit völliger Beistimmung anstarrte.

„Ich! — Ich! — heiraten! — Ich! Ihre Frau!“ (Fortsetzung folgt.)

Der Anteil der Flotte beträgt 1912 rund 15 Millionen, 1913 rund 23 Millionen, 1914 rund 38 Millionen und erreicht im Jahre 1916 die höchste Summe mit 43 Millionen.

Zur Deckung der neuen Ausgaben soll unter Wahrung der Grundsätze für die Schuldentilgung nach den Vorschlägen des Reichsschatkames ein Teil der Ueberschüsse des Jahres 1911 verwendet werden, während der Rest auf laufende Einnahmen und Mehreinnahmen aus der beabsichtigten Lenbung der Branntweinsteuer-gesetzgebung verwiesen werden soll.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. März. In der fortgesetzten zweiten Beratung über den Etat des Reichsamt des Innern kündigte Staatssekretär Dr. Delbrück, beim Aufsichtsamte für Privatversicherung, das demnächst bevorstehende Erscheinen einer Denkschrift über die Abmonnenversicherung an. Der in einer Resolution niedergelegten sozialdemokratischen Forderung eines Verbotes dieser Versicherungsart trat das Zentrum bei. Seitens der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei wurde unter dem Befalle des Hauses Erhöhung des Zuschusses für das deutsche Handwerkerblatt und der Aufwendungen für Säuglingspflege befürwortet.

Nachdem damit der ordentliche Etat erledigt war, wurde die Beratung des außerordentlichen Etats begonnen. Zur Förderung von Kleinwohnungen für Arbeiter usw. werden vier Millionen Mark angefordert. Hierzu beantragt die Budgetkommission die Einsetzung einer 21gliedrigen Kommission zur Beratung aller hierzu vorliegenden Initiativanträge, die von den Nationalliberalen, dem Zentrum, der Wirtschaftlichen Vereinigung, den Polen und Sozialdemokraten ausgehen.

Abg. Dr. Graf v. Podawostz-Wehner (wid): Die Tatsache, daß die Fonds der Invalidenversicherung für die Zwecke der Baugesellschaften verwendet werden, hat wesentlich dazu beigetragen, das Interesse und die Popularität des Invalidenversicherungsgesetzes zu erhöhen und zu fördern. Durch die jetzt beabsichtigte Erhöhung des Zinsfußes für diese Baugelder sind die Baugesellschaften gezwungen, die Mieten zu erhöhen, wodurch die Mieter wirtschaftlich geschädigt werden. Ohne ein Wohnungsgesetz können wir nicht auskommen. Wenn die Landesgesetzgebung und die Gemeindeverwaltungen das Wohnungswesen nicht regeln können, so ist es Pflicht des Reiches, die Regelung zu übernehmen. Eine Besserung der Wohnungsverhältnisse wird auf Laster- und Verberdertum günstig einwirken, und man könnte dann an vielen anderen Kosten sparen. In dieser Frage sind alle Parteien einig, die Regierung sollte mit ihnen Hand in Hand gehen.

Um 7 Uhr verlegte das Haus die Weiterberatung auf Sonnabend; außerdem Zukerkonvention und Postetat.

3. Singvereinskonzert in Jever

Freitag den 29. März 1912.

II.

Der zweite Teil des „Elias“ beginnt mit der bekannten Sopranarie: „Höre, Israel, des Herren Stimme.“ Dann folgt der Fortgang der Handlung an Abahs Hofe ein, der Prophet hält dem König seine Sünden vor und kündigt die Strafe an. „Nabel aber, die Königin, reizt das wetterwendische Volk gegen ihn auf, so daß es ruft: „Wehe ihm, er muß sterben,“ und sich ansieht ihn zu steinigen. Obdajah warnt den Propheten und dieser entzieht sich der Wut des Volkes durch die Flucht in die Wüste. — Hier bemächtigt sich seiner die Verzweiflung: „Es ist genug, so nimm nun, Herr, meine Seele.“ Elias schläft ein in der Wüste unter dem Wacholderbaum, die Engel wachen über ihm, es folgt das bekannte Engelzerrt: „Hebe deine Augen auf.“ Auf Geheiß der Engel begibt sich Elias zum Berge Horeb, und hier wird ihm eine wunderbare Vision: „Aber der Herr war nicht im Feuer, aber der Herr war nicht im Sturmwind. Und in dem Säulen nahte sich der Herr.“ Voll neuen Gottvertrauens geht der Prophet noch einmal hinab in sein Vaterland, um den Rest der Gläubigen zu sammeln und zu trösten. „Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer.“ — Damit ist seine irdische Laufbahn erfüllt, auf feurigem Wagen wird er in den Himmel entrückt.

Von den zahlreichen Oratorien-Komponisten, die nach Händel aufgetreten sind, ist Mendelssohn anerkannt der bedeutendste, deshalb bilden seine Ba u l u s und E l i a s stehende Nummern in den Konzerten der Gesangsvereine. Die Vrien zeichnen sich durch tiefe Innigkeit aus: „So ihr mich von ganzem Herzen suchet,“ „Nicht des Herrn Wort wie ein Feuer,“ „Sei stille dem Herrn,“ und die Chöre sind zum Teil von stürmischer Gewalt: „Hilf, Herr, willst du uns denn gar vertigen,“ „Denn, je der Gott,“ „Der Herr ging vorüber,“ diese drei besonders prägen sich mit ihrer Kraft unaussprechlich dem Ohre des Hörers ein.

Vermischtes.

* Berlin, 22. März. Der heutige Geburtstag Kaiser Wilhelms I. wird vielfach festlich begangen. Im Tiergarten prangt das Jung-Wilhelm-Denkmal in prächtigem Blumenschmuck. Am Nationaldenkmal vor

dem Schloß, an dem Denkmal des alten Kaisers an der Siegesallee und vor der Siegessäule hatten Kriegerveteranen und die Vereine ehemaliger Angehöriger der Kaiserregimenter Kranzspenden niedergelegt. Das Mausoleum im Charlottenburger Schlosspark, wo Kaiser Wilhelm seine letzte Ruhestätte neben den Eltern und der Gattin gefunden hat, war heute schon in früher Morgenfrühe das Ziel vieler, die dem Monarchen zu Lebzeiten nahe gestanden hatten. Die obere Halle des Mausoleums strahlte im Kerzenglanz. Die Altarwände und Altarwände schmückten prächtige Palmen, Myrten und viele Blumen. Wieder war eine der ersten Kranzspenden, niedergelegt wurden, ein Blumengewinde der großen Tochter des alten Kaisers, der Großherzogin Luise von Baden. Kurz vor 9,30 Uhr traf das Kaiserpaar in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise im Park von Charlottenburg ein und begab sich zum Mausoleum, der Monarch aus den Händen des Geheimrats Grafen von Helldorf entgegen, und stieg in die Grabkammer, um dort etwa zehn Minuten in stillem Gebet zu verweilen. Auch der Kronprinz wird im Laufe des Nachmittags am Sarge seinen Kranz niederlegen. Eine größere Anzahl Regimenter und Regimentsvereine haben sich gleichfalls nicht nehmen lassen, den Sarg zu schmücken.

* Hamburg, 21. März. Das Schwurgericht des 1. Obergerichts hat am Abend vor Weihnachten in Cuxhaven das alte Ehepaar Ulrich ermordet und 200 M. geraubt hat, zum Tode verurteilt.

* Düsseldorf, 21. März. Im Reisebureau von C. Meyer am hiesigen Hauptbahnhof wurde ein fremder Raub ausgeführt. Es erschien ein junger Mann im Alter von etwa zwanzig Jahren und verlangte für 30 Mark englisches Geld. Ein junges Mädchen, das all im Bureau anwesend war, zahlte das Geld auf den Tisch. In diesem Augenblick zog der Bürsche einen Revolver und hielt ihn dem erschrockenen Mädchen vor die Brust. Dann nahm er das Geld, ließ davon und entkam unversehrt. Auf die Ergreifung des Räubers ist eine Belohnung ausgesetzt worden.

* Dortmund, 22. März. Auf den 28 im Lande Dortmund belegenden Zechen sollten mit den drei letzten Schichten zusammen 52 150 Bergleute anfahren. In den Ermittlungen des Landratsamtes sind 47 235 Bergleute angefahren, die übrigen 4915 werden als krank, rückgemessen und als entlassen bezeichnet. Hiernach können die Zechen manche Ausständige von der Wiedereinstellung ausgeschlossen zu haben.

* Metz, 22. März. In dem Prozesse wegen der Verurteilung des Suboffiziers-Maasch lautete das Urteil gegen Martin wegen jahrelangiger Täutung und verbotenen Waffentragens auf 10 Monate Gefängnis, wofür die Anrechnung der Untersuchungshaft. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. Die Kosten wurden Martin auferlegt.

* Brüssel, 21. März. Eines der angesehensten Mitglieder der deutschen Kolonie Brüssels, Kommerzienrat Krupp für Belgien, Mitbegründer der deutschen Schul- und Schillervereine und zeichnend sich durch große Wohlthätigkeit und opferwillige Förderung aller deutschen Interessen aus. Die Leiche wurde nach seiner Vaterstadt Mainz übergeführt werden.

* Der jüngste Sproß des Hauses Bonaparte. Von der Prinzessin Klementine von Belgien, der Gattin des Prinzen Viktor Napoleon, geborene Tochter des nach der Mutter des Prinzen die Namen Marie Clothilde. Sie hat zugleich das Blut der Bonaparte und der Orleans in ihren Adern, denn sie ist die Enkelin Louis Philipps und die Urgroßnichte Napoleons I. Mutter und Kind erfreuen sich des besten Wohlseins.

* London, 22. März. Der Journalist Guy Bowring ist zu neun Monaten und die Drucker Gebrüder sind zu je sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden, weil sie in der Zeitung „Sundicallit“ einen offenen Brief an die britischen Soldaten publiziert hatten, in welchem diese aufgefordert werden, nicht auf die Streikenden zu schießen, wenn es ihnen befohlen werden sollte.

* Josefina Wameit, die, wie wir gestern meldeten, in einem Hotel in Neapel den Marquis Polipicelli ermordet hatte, ist nun nach Berlin gekommen. Sie ist eine Berlinerin, deren Vater im hohen Norden der Reichshauptstadt stand. Sie nannte sich „Schaupielcrin“ wie viele ihresgleichen, in Beziehungen zu der dortselbstigen Kunst aber in äußerst lockerer Natur find. Tatsächlich war sie vor vielen Jahren ganz kurze Zeit Choristin im Zentraltheater. Bald darauf aber wandte sie sich ganz dem Beruf eines Lebedame zu. Sie glänzte in den Bars und anderen Nachtlokalen, bis sie den Schauplatz ihrer Tätigkeit nach Paris, der Riviera und Italien verlegte. Von hier aus sie im Jahre 1908 noch einmal nach Berlin, verließ aber im Metropol-Theater vergeblich Fuß zu fassen, ihre künstlerischen Qualitäten gleich Null waren. Sie sehr kurzem Debit begab sie sich wieder ins Ausland, wo sie nunmehr als Wirtin und Selbstmörderin endet.

(Zum Mord und Selbstmord in Neapel mitgeteilt, daß das Mädchen nicht die Josefina Wameit war, wie man bisher annahm, sondern die 27 Jahre alte Josefina Parnes ist, die fünf Jahre lang in Berlin an der Friedrichstraße 25-26 wohnte und in der Lebewelt ziemlich bekannt war.)

* **Das bei einem Zwangsverkauf der Schuldner noch 70 000 M herausbekommt**, ist ein in der Justizchronik wohl ziemlich selten vorkommender Fall. Am letzten Subhastationsstage sollte vor dem Amtsgericht in Hannover ein in der Immobilienversteigerung. Daselbst öffentlich meistbietend versteigert werden. Daselbst gehörte dem pensionierten Beamten D., der einigt von dem Gelddmann D. Baugelder erhalten hatte gegen die Wechsel herauszugeben; D. hatte aber die Wechsel schon an den Bankier O. weitergegeben. Der Bankier O. klagte die Wechsel ein und beantragte, da Zahlung nicht erfolgte, die Zwangsversteigerung des D.'schen Grundstücks. Diesen Antrag zog der Bankier aber wieder zurück, denn er hätte, um auf diese Weise das Haus zu bekommen, die gesamten Hypotheken, darunter auch eine der Frau De. über 30 000 M ausbieten müssen. Der Bankier O. zog nun den zweiten Hypothekar S. mit heran und ließ sich von der ersten Hypothek in Höhe von 125 000 M den Betrag von 10 000 M zedieren. Nach dieser Zession betrieb er aufs neue die Zwangsversteigerung in der Absicht, nur die beiden ersten Hypotheken auszubieten und die andern Hypotheken ausfallen zu lassen. Im Verkaufstermin wurde nun von dem Richter das Mindestgebot (Gerichtskosten, rückständige Zinsen etc.) auf etwa 6000 M festgesetzt und verkündet, daß der Erwerber außer seinem Gebot die erste Hypothek in nunmehriger Höhe von 115 000 M zu übernehmen habe. Da S. nun mit etwa 152 000 M ausließ, so hätte er unter Abzug der 115 000 M insgesamt 37 000 M bar bieten müssen. Er bot aber 152 000 M, obwohl der Richter ausdrücklich und wiederholt die vorgenannte Bedingung bekannt gegeben und obwohl D. seinen Rechtsanwalt im Termin bei sich hatte. Selbstredend erhielt er auf sein Gebot den Zuschlag, war aber aufs höchste überrascht, als ihn nach Erteilung des Zuschlags der Richter darauf aufmerksam machte, daß ihm das Grundstück nunmehr 267 000 M koste! Er will selbstverständlich den Kauf wegen Irrtums anfechten, dürfte aber damit nach vorliegenden Reichsgerichtsentcheidungen schwerlich durchdringen. Der Schuldner wird den seltenen Glücksfall erleben, nach Bezahlung sämtlicher Hypotheken noch 70 000 Mark herauszubekommen.

Humoristisches.

Angenehme Erinnerung. „Verzeihung, mein Fräulein, hatte ich nicht auf dem letzten Madamerball

das Vergnügen . . .?“ — „Gewiß; Sie sind doch der Herr, der mir zuerst den Rotwein aufs Kleid gab und mir dann später noch die Schleppe abtrat.“ — „Ach, mein Fräulein, es macht mich sehr glücklich, daß Sie sich meiner noch so gut erinnern.“

Zuvorkommend. Madame: „Emilie, gehen Sie gleich zur Frau Pastorin und sagen Sie eine Empfehlung von mir, ich könnte diesen Abend zu meinem großen Bedauern nicht in die Gesellschaft kommen, weil, weil . . .“ — Dienstmädchen: „Bemühen Sie sich nicht, gnädige Frau, ich werde mir unterwegs schon eine Entschuldigung ausdenken!“

„Ach, leuzte der verliebte Jüngling, „wenn Sie mir doch nur die geringste Hoffnung geben könnten.“ — „Ich habe Ihnen von Anfang an,“ erwiderte die harteherzige Schöne, „die geringste Hoffnung gemacht.“

Frau X. (zu ihrem Manne): „Wie so wußtest Du denn, daß der fremde Herr verheiratet ist? Hatte er Dir's gesagt?“ — Herr X.: „Das nicht, aber als ich ihm sagte, ich sei verheiratet, sah ich etwas wie Mitgefühl in seinem Gesicht.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. März. Zu dem dem Deutschen Handelstag zur Begutachtung überänderten Entwurf eines Gesetzes zur Regelung der Sonntagsruhe im Handels- und Gewerbe wird berichtet, daß die zuständigen Kommissionen des Handelstages den Entwurf als eine geeignete Grundlage für die Regelung der Frage betrachten.

Eine Reihe hervorragender Vertreter der Wissenschaft, Kunst usw. veröffentlicht eine Erklärung gegen die Ritualmordlüge. Zu den Unterzeichnern gehören der Präsident und die Vizepräsidenten des Reichstages, Admiral Hollmann, Graf Poldowski u. a.

Der Vorwärts schreibt: „Arbeiter! Parteigenossen! Die Spirituszentrale hat den Preis weiter erhöht. Die einzige Antwort darauf lautet: Verhinderung des Schnapsbottichs.“

Essen (Ruhr), 22. März. Der Bergarbeiter-Dreibund und der Gewerksverein christlicher Bergarbeiter werden Sonntag im Ruhrreiter Versammlungen abgehalten, um zu der durch den Abbruch des Ausstandes geschaffenen Lage Stellung zu nehmen.

London, 22. März. Nach einer Sitzung von mehr als dreizehntägiger Dauer hat das Unterhaus die Beratung des Bergwerksgesetzes bis zur nächsten Woche vertagt.

London, 22. März. Asquith erklärte im Unterhause, daß die Regierung in der Frage der Mindestlöhne von 5 Schilling eine neue Konferenz von Grubenbesitzern und Arbeitern einberufen habe. Unter diesen Umständen wird die Beratung des Gesetzesentwurfes vertagt, bis das Ergebnis der neuen Konferenz vorliegt.

London, 22. März. Ramon Macdonald erklärte ferner, er hoffe, daß das Ergebnis der Konferenz so sein werde, daß das Gesetz überhaupt nicht mehr notwendig sei. Dies wird als ein Anzeichen der Möglichkeit einer direkten Verständigung zwischen Arbeitern und Arbeitgebern aufgefaßt, die gesetzgebende Maßnahmen überflüssig machen würde.

Melilla, 22. März. Am 22. März früh besetzten drei Kolonnen Stellungen bei Sammar und Lumiat, wobei vier Mann gefechtsunfähig wurden.

Buenos Aires, 22. März. Die Revolutionäre sind Herren der Hauptstadt Muncion. Der Präsident und die meisten Mitglieder der Regierung sind auf die brasilianischen und argentinischen Kriegsschiffe geflüchtet. Andere Flüchtlinge haben bei den fremden Gesandtschaften Schutz gefunden.

Wien, 23. März. Der kaiserliche Hofzug mit Kaiser Wilhelm, dem Prinzenpaar August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise traf gegen 11 Uhr auf dem Buziger Bahnhof ein. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften nach dem Schönbrunner Schloße, wo sie um 11,15 Uhr anlangen. Die Begrüßung der beiden Monarchen war ungemein herzlich. Sie erfolgte unter Ausschluß der Öffentlichkeit. Später stattete Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Josef einen Besuch ab. Die Majestäten blieben längere Zeit in intimer Gepräch. Um 12,15 Uhr fand Familienbesuch statt.

Konstantinopel, 23. März. Bisher sind in den Dardanellen zwei Reihen von vierzig kontakten Minen gelegt worden. Wie verlautet, sind gleich nach dem Legen vier davon explodiert, ohne Schaden anzurichten.

Konstantinopel, 23. März. Die Sambura-Amerika-Linie hat den Kapitän ihres Dampfers Cincinnati angewiesen, vor der Einfahrt in die Dardanellen umzukehren, da sie die am Bord befindlichen Passagiere nicht der Minengefahr aussetzen will.

MAGGI'S Bouillon - Würfel
sind die besten!
5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.

Gelten billiger Hof,
150 Morgen Acker, Wiesen und Weiden. gute Gebäude im Inventar, 3 Pferde, 19 Kühen, 20 Schweine, f. 52000 Mk. bei 10000 Mk. Anz. z. verkaufen.
F. Göppner, Altona, Schulterblatt 10

Habe mehrere belegte Kinder und Herdbuchstiche sowie vorgeerntete Stiere zu verkaufen.
Fr.-Aug.-Groden. D. Gerdes.

Verkaufe auch auf Zahlungsfrist hochtragende und frischmelkende Kühe und Beester sowie Kuh- und Bullkälber.
Jever. B. W. Krichs

Ein Kuh- und ein Bullkalb (Herdbuchtiere) hat zu verkaufen
Ellenstedde. G. C. Franzen.

Weidekuh und ein reinfarbiges Kuhkalb, 8 Monat alt, zu verkaufen
Widderrhausen. J. Ludwigs.

Ein tiefes Enterbüß zu verkaufen oder gegen ein gültiges zu vertauschen.
Al.-Ditten. A. Oltmanns.

2 fette Kälber zu verkaufen
Reiseburg. G. Büten.

Ein fast neuer
Geldschrank
preiswert zu verkaufen.
Frau Marie Bruns.
Jever, am alten Markt.

Ein schwerer, fünfjähriger Wallach, 1,70 Meter groß, automobiltromm, zu verkaufen.
Schillig. G. Schrele.

Zu verkaufen
ein weißemäul. Hochherd und fünf junge Hühner.
Schortens. G. Bentlage.

Zu verkaufen wegen Anschaffung eines Automobils
ein schwarzes, fünfjähriges
1 Landauer, Halbhaire, Coupé und Landulet
mit Gummirädern. Alles wie neu erhalten.
August S. Meyer,
Wagenfabrik,
Bremen, Buchstr. 14/15.

Beru-Guano, Süßborn,
halte stets auf Lager.
Seidmühle. G. Warnjen.

Kann noch 2 Entersfüllen im Ellsbathgroden in gute Weide annehmen.
Funnens. G. Sassen.

15- bis 20000 Mark
suche ich auf ersttellige Hypothek zum 1. Mai bezw. beliebig früher anzuleihen.
Warden. J. Müller,
Auktionator.

Herr Landwirt und Fuhrwerksbesitzer Heinrich Helmerichs in Schortens läßt wegen anderweitigen Ankaufs

Donnerstag den 11. April d. J. nachm. 1 Uhr beg.
in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 Arbeitspferd,
1 zehnj. Wallach, bestes Arbeitspferd,
1 dreij. Hengstwallach;
3 im Juni kalb. Kühe,
2 frische milch. Kühe,
2 Weidekühe,
5 Stierkälber, ja. 3
Jahr alt;
3 Zuchtchweine,
4 Fäuferschweine;
1 gute milchgebende Ziege;

1 komplette, neue Dreschgarnitur, bestehend aus einer jahrbaren Dreschmaschine und einer 17pferdebetätigten Lokomobile mit fämllichem Zubehör, 1 fast neuen Viehwagen, 6 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Breitwagen, 1 Phaeton, 1 Federwagen, 1 Mähmaschine, 1 zweif. Pflug, 2 Jaucherdöge, 10 Milchkeffel, Dachziegel, 1 Haufen Dünger;

ferner: 1 Schreibpult, 1 Sofa und verschiedene hier nicht genannte Sachen.
Käufer lade freundl. ein.
Seidmühle. Fritz Haschen.

Zum 1. Mai 1912 habe ich eine Oberwohnung, passend für eine einzelne Frau, zu vermieten.
Jever. W. Albers.

Ich suche zum 1. Mai 1912 für eine Witwe eine zwei- bis dreizimmerige Unter- oder Oberwohnung zu mieten.
Jever. W. Albers.

Schöne Oberwohnung, möglichst an einzelne Person, zu vermieten.
Heine. Hilberts.

Eine freundliche, 3- bis 4zimmerige Oberwohnung an einzelne Dame zu vermieten.
Jever, Bismarckstr. Junter.

1 größeres oder 2 kleinere unmöblierte Zimmer für einzelne Dame zum 1. Mai gesucht. Angebote mit Preisangabe unter L. 250 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Kann noch 2 Entersfüllen in gute Weide von 16 Morgen annehmen. ferner einige Stück Porzvieh. Angeb. erb. baldigst.
Jever. Gerd Harms.

Vege Gist für Federvieh in meinem Garten.
Stabenmoor. J. Janßen.

Gesucht zu Ostern 1 bis 2 Zehrlinge.
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 33.
J. Folkerts, Bäckermstr.

Zum 1. April oder Mai ein tüchtiges, akkurates
Mädchen
für häusliche Arbeit und bei Familienanschluß gesucht.
Rnipshausen. Bundtler, Gastwirt.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen von 14 bis 15 Jahren zu Kindern.
Wangeroog. Georg Albers.

Wegen Erkrankung meines jetzigen suche ich auf sofort oder später ein anderes tüchtiges Dienstmädchen.
Sengwarden. J. F. Kiedler.

Suche auf gleich ein besseres junges Mädchen für den Hotelbetrieb. Gehalt nach Uebereinkunft. Ferner suche einen kleinen fixen Hausdiener.
Urswald-Hotel.
Neuenburg i. Oldbg.

Suche auf Mai einen Knecht von 15 bis 17 Jahren.
Kellinghauken. G. Peters.

Sengstaltungsgenossenschaft
Südlisches Jeverland, e. G. m. b. H.
Wir empfehlen für die diesjährige Vegetationsperiode die Angeldsprämienhengste

Chrenreich
u. **Ellenberg,**
letzterer abtammend v. Elmar.
Das Deckel beträgt:
für Chrenreich, wenn tragend: von Nichtgenossen 50 Mk., Genossen 40 Mk.; wenn gültig in beiden Fällen 15 Mk.
für Ellenberg, wenn tragend: von Nichtgenossen 100 Mk., Genossen 80 Mk.; wenn gültig in beiden Fällen 20 Mk.

Die Hengste sind aufgestellt bei Herrn C. G. Neemis in Moorjum. Telef. Jever Nr. 365. Stallung und Weide ist genügend vorhanden.
Der Vorstand.

Agenten - Reisende
für unsere weltberühmten Fabrikate bei hohem Verdienst überall gesucht.
Grüssner & Co., Neurode,
Solzroulenz- und Jalousiefabrik,
Wef. gef. Gardinenpanner.

Fahrrad-Saison 1912.

F. Kleinsteuer, Jever.

Massenauswahl von Fahrrädern, nur erstklassige Qualitätsmarken: Dpel-, Triumph-, Sirius-, Cito- und Balance-Maschinen. Ferner 2 Neuheiten:

Cito-Mikron mit Kollenkugellager, Dürkopp, leichte, kettenlose Maschinen, in Herren- und Damen-Modellen.

Für 1912 nochmals reduzierte Preise.

Die neuesten Formen in **Seiden- und Klapphüten**, steifen u. weichen Güten.

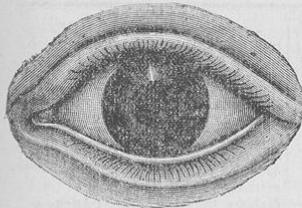
Herren- u. Kinder-Sportmützen empfiehlt **Wilh. Struck.**

Sportmützen

Fabrikate, wie: Vorfaluis, Alexandria, Güdel Söhne, Wien, Grinaci, Bellinzona, Glyn & Co., London.

Zur Lieferung und Anfertigung **jämtlicher Dekorationsarbeiten**, Verlegen von Linoleum, Aufpolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas und Matratzen in und außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung, empfiehlt sich **Jever, Wangerstraße.**

H. Wachtel, Tapezierer u. Dekorateur.



Brillen und Kneifer — echt Rathenower Ware — zu haben bei **W. Hertel, Jever,** Gr. Burgstraße 27.

Lichtspielhaus.

Neuermarkt 175.

Programm für Sonnabend, Sonntag, Montag.

Pathé-Journal.

Die goldene Erntezeit.

Chopin.

Ein Drama aus dem Leben des großen Komponisten. Kolorierter Kunitfilm.

Nur keine Schwiegermütter. Lubin-Komödie.

Die hereingefallenen Durchgänge. Komisch.

Cantalini zwischen vier Feuern. Humoreske.

Die verschühten Telephonbegnerinnen. Komisch.

Gute Ratschläge, nützliche Winke,



viele Neuheiten enthält unser neuer Jahreskatalog Sturmvoegel. Erhebliche Vorteile, niedrige Preise bieten wir bei Bezug unserer Fahrräder, Nähmaschinen, Zubehörtelle, Taschenlampen, Feuerzeuge, Rasierapparate, Spiritus-Bligeisen, Reparatur-Materialien. Wir stellen Vertreter zu günstigen Bedingungen an. Katalog frei.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grüttner, Berlin-Galensee 82.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Salamander.

Sehen Sie sich meine Schaufenster an und Sie werden erkennen, dass der **Salamanderstiefel** in Ausführung u. Preiswürdigkeit, Güte und Eleganz unübertroffen ist.



Einheitspreis für Damen u. Herren **12,50 Mk.**

Luxus-Ausführung **16,50 Mk.**

Fordern Sie Musterbuch.



Allein-Verkauf: Julius Schwabe, Jever

Spezialgeschäft I. Ranges für Herrengarderoben und Schuhwaren.

— Reparaturen prompt und billig. —

Vom 24. bis 31. März **Sonder-Ausstellung** in **Damen-Hüten.**

Wir bieten in unserer Ausstellung eine ganz hervorragende Auswahl nur Neuheiten vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmack.

Befestigung auch ohne Kaufzwang erbeten.

Bartsch & v. d. Brelie Hohenkirchen.

Saison Frühjahrs u. Sommer 1912.

Hübische Auswahl in Blümen, Banden und sonst. Putz- Zubehö.



Heben Sie die Stücke auf!

Gläser werden passend ergänzt, Fassungen repariert.

W. Hertel, Jever, Gr. Burgstr. 27.

Gesellenkrankenkasse Jever.

Nächste Hebung Montag den 25. März. Restanten werden erinnert.

Handwerkerverein Jever.

Mittwoch den 27. März abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

bei Hartmanns, St. Annentor

- Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
 2. Wahl von Monenten.
 3. Teilweise Neuwahl des Vorstandes.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sitzung

des **Landw. Vereins Oststringen** Donnerstag den 28. März 1912 abends 7 1/2 Uhr in Jacobs Gasthause zu Ostiem.

- Tagesordnung:
1. Erledigung der Eingänge.
 2. Maßnahmen zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
 3. Hebung der Vereinsbeiträge für 1912.
 4. Sonstiges.
- D. B.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeigen.

Der glücklichen Geburt einer Tochter erfreuen sich **Boyung Rieten u. Frau geb. Walter.** **Fünfenfer-Neuendeich,** 21. März.

Statt besonderer Mitteilung. Durch die Geburt eines Mädchens wurden hoch ererent **Hirr. Garms u. Frau geb. Janzen.** **Neu-Aug.-Groden, 22. März.**

Danksgagungen.

Allen denen, die unserm lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unsern innigsten Dank.

Jever. Familie Dirks. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen und allen, die uns während seiner Krankheit so treu zur Seite standen, unsern herzlichsten Dank.

Familie Janzen. **Minser-Norder-Altendeich,** 1912 März 22.

Siezu ein 2. Blatt.

Sie kaufen am billigsten und reellsten bei **A. Backer,** Bäckerei mit elektrischem Betrieb, **Schwarzbrot,** gesäuertes u. ungesäuertes, **Gränbrot, Korbrot und Bremerbrot,** sowie **ff. Konfette und Torten.**

Osterausstellung.

Wilh. Gerdes.

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten.

Damenmäntel und Kostüme, Blusen- und Kleiderstoffe etc.

empfehlen in größter Auswahl billigst

Dopjans & Meemken, Jever.

Jeverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pennige, sonst 15 Pennige.
Druck und Verlag von G. L. Richter & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 71

Samstag den 24. März 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Ans dem Großherzogtum.

Jever, 23. März.

* Das neue Viehschutengefetz wird nach einem Beschlusse des Bundesrates am 1. Mai d. J. in Kraft treten.

* Der Adler-Kinematograph ist morgen (Sonntag) von 4 Uhr nachmittags und am Montag von 8 Uhr abends an wieder geöffnet. Das Programm ist sehr reichhaltig und wird, wie immer, die Zuschauer aufs Beste unterhalten.

* Im Viehschutenshaus Neuer Markt 175 werden von heute an einige dramatische Szenen aus dem Leben des berühmten Komponisten Chopin gezeigt. Von den humoristischen Stücken des reichhaltigen Programms ist zu erwähnen die komische Oper „Nur keine Schwiegermutter“.

* Statistikk des 5. Turnkreises. Die bei der deutschen Turnerschaft eingeführte vorzügliche und umfassende Statistik ermöglicht bereits jetzt eine Uebersicht über Bestand und Turnbetrieb im 5. Turnkreise im Jahre 1911, dem 50. Jahre des Bestehens des Kreises. Der Kreis zählte am 1. Januar 1912 276 Turnvereine (1911 258 Vereine) in 227 Orten (214) mit einer Gesamtzahl von 29 695 (27 939) über 14 Jahre alten männlichen Mitgliedern. Hiervon entfielen auf den Bremer Gau in 70 Orten mit 92 Vereinen 10 362 Mitglieder, auf den Oldenburger Gau in 78 Orten 90 Vereine mit 9573 Mitgliedern, Osnabrücker Gau in 30 Orten 39 Vereine mit 5693 Mitgliedern, Ostfriesischen Gau in 18 Orten 20 Vereine mit 2466 Mitgliedern und auf den Gau Wejermündung in 31 Orten 35 Vereine mit 3601 Mitgliedern. Von den 29 695 Mitgliedern sind 26 052 über 17 Jahre alt, 3643 sind Jünglinge im Alter von 14 bis 17 Jahren; 13 028 (12 495) sind ausübende Turner, 1619 (1538) Vorturner. Die Zahl der Turnabende betrug 24 329 (22 803), der Turnplatzbesucher 536 874 (531 629). Nicht nur die Männer, sondern auch die Frauen-Abteilungen haben eine gute Entwicklung aufzuweisen. Die Gesamtzahl der über 14 Jahre alten Frauen und Mädchen betrug 3639 (3209), der Vorturnerinnen 316 (272), der ausübenden Turnerinnen 2904 (2566). Turnstunden fanden statt 5041 (4521), für Vorturnerinnen 255, an Turnplatzbesucherinnen wurden gezählt 112 964 (106 577). 134 (133) Vereine pflegen das Turnen schulpflichtiger Kinder, und zwar erreichten die Knaben einen Höchstbestand von 6530 (6218) und die Mädchen von 2984 (2587) Teilnehmern. Nur 1 Verein turnte im Winter nicht. 56 (54) Vereine benutzen Schulkturnhallen, 31 Vereine haben eine eigene Turnhalle, 38 (28) einen eigenen Turnplatz. In das Heer traten ein 993 (1011) Turner.

* Erwerb, 22. März. Landwirt H. Hajen zu Sanderahm erwarb das im Zwangsversteigerungsverfahren verkaufte, zu Kuhlriege (Sanderahm) belegene Hausgrundstück der Henke Schepters Erben für den Preis von 2000 M. — Hier und in der Umgegend ist in den letzten Tagen sehr viel Jungvieh ausgetrieben worden. Der Grund hierfür liegt wohl hauptsächlich in der allgemein herrschenden Futtermangel.

* Barel, 22. März. Eine reine Bautätigkeit entwickelt sich an der jetzt mit Sand aufgeführten Waldrandstraße. Verschiedene Neubauten sind schon in Angriff genommen, andere werden in kurzer Zeit folgen. — Das an der Straße nach Kallenbüschen belegene neue Eisenwerk ist bereits heute soweit fertiggestellt, daß der volle Betrieb bald dahin verlegt werden kann. Die Gießerei ist dort schon jetzt in Tätigkeit. — Der Schützenverein beginnt mit seinem Nebungschießen am Sonntag, 24. März. Da das diesjährige Wanderschießen des Oldenburger Schützenbundes bereits am 19. Mai in Ede- wecht stattfindet, wird gleich mit den Vorbereitungen zu diesem Schießen der Anfang gemacht. Am 14. Juni beginnt das deutsche Bundeschießen in Frankfurt a. M., woran sich mehrere Schützen aus Barel beteiligen werden.

* Barel, 22. März. Der Stadtrat stimmte in seiner gestrigen Sitzung dem Vertrag mit den Siemens-Electrischen Betrieben A. G. zwecks Lieferung von elektrischem Strom für Licht und Kraft zu.

* Berne, 22. März. Zum Gemeindevorsteher wurde an Stelle des nach 38jähriger Dienstzeit abgehenden Gemeindevorstehers Wente Herr Braune aus Bettingbüchen gewählt.

Ans den Nachbargebieten.

* Wilhelmshaven, 22. März. Das Dösegeschwader mit den Aufklärungschiffen der Hochseeflotte ist heute abend hier eingetroffen.

* Gastspiel der Bremer Oper in Wilhelmshaven: Figaros Hochzeit. Das am 26. März stattfindende Gastspiel des Bremer Stadttheaters wird Mozarts herrliche komische Oper Figaros Hochzeit bringen, ein Werk, welches als hervorragende Schöpfung des genialen Meisters und als eine der bedeutendsten Repertoire-Opern unserer Zeit gilt. Auch hier wird man dem Meisterwerk Mozarts das größte Interesse entgegenbringen, zumal es in den Hauptrollen die hervorragendsten Mitglieder des Bremer Stadttheaters zu Worte kommen läßt. Von Herrn Striandroth sorgfältig inszeniert, wird den Grafen Almaviva Herr Schützenhoff, die Gräfin Frau Burckhardt-Subenja, den Figaro Herr Hötges, den Cherubin Fr. Ködiger und die Suzanne Frau von Beringe singen, während in weiteren Partien Fr. Gerdes und die Herren Lanze und Koller beschäftigt sind. Sicherlich wird der Abend eine ganz besondere Zugkraft ausüben. Da die Vorstellung um 6.45 Uhr beginnt, können Auswärtige den letzten Zug sehr gut erreichen.

* Dykhausen, 22. März. Auf grauenhafte Weise verunglückte gestern abend der Hausjohann F. Küper selbst. Beim Heuabwerfen fiel er in einen bei dieser Arbeit von ihm gebrauchten Heuhaken (Quickhaken), der ihm von unten herauf tief in den Unterleib drang. Der schleunigst herbeigerufene Arzt konnte den Haken seiner Beschaffenheit wegen nicht aus dem Körper entfernen und mußte ihn deshalb abgeben. Der Unglückliche sollte dann auf dem schnellsten Wege nach Jever zum Sophienstift gebracht werden; auf dem Wege dorthin, nahe bei dem Krankenhaus, wurde der Bedauernswerte durch den Tod von seinen Qualen erlöst. Der 36 Jahre alte Verunglückte bewirtschaftete nach dem Tode der Eltern mit noch zwei Geschwistern das elterliche Anwesen, welches in Mühlenbetrieb, Gast- und Landwirtschaft besteht.

Gerichtszeitung.

Oldenburg, 22. März. (Strafkammer.) Um halb sieben Uhr wurde die Verhandlung gegen den Amtsaktuar Meyer aus Jever wieder aufgenommen. Zunächst wurden als Sachverständige drei Aerzte gehört. Sie bekundeten, daß Meyer in der Tat an schweren nervösen Zuständen gelitten habe. Ueber seine Behandlung während seiner Amtszeit auf dem Amt Ellwürden ließ sich ferner besonders eingehend Dr. Reetmann (Abbehausen) aus. Die Zwifügkeiten, die Meyer mit dem Amtshauptmann zu Ellwürden hatte, hätten ebenfalls sehr nachtheilig auf dessen Nerven eingewirkt. Meyer war dann auch eine Zeitlang in einem Nervenanstaltium. — Der Staatsanwalt Dr. Klusmann hielt die Schuld des Angeklagten für voll erwiesen. Er faßte seine Ansicht dahin zusammen, daß niemand anders als Meyer für die beiden Taten in Frage kommen könne. Er beantragte für die Diebstähle drei Jahre Zuchthaus und für die Amtsunterdrückung zweieinhalb Jahre Gefängnis, zusammengezogen auf insgesamt vier Jahre Zuchthaus. — Der Verteidiger H. A. Wigger verantrug zwar die Schwere der Indizien nicht, hielt aber einen schlüssigen Beweis nicht für gegeben. Aber selbst wenn das Fehlen der Gelder auf das Konto des Angeklagten gesetzt werde, so müsse man im Hinblick auf die hochgradige nervöse Zerfahrenheit Meyers kein abschließendes, sondern höchstens ein jahrelängliches Verdict annehmen und ihn von der Unterdrückung freisprechen. Auch die Diebstähle hielt er nicht für erwiesen, zumal man dem Angeklagten nicht nachweisen könne, daß er im Besitz des zweiten Geldbüchchenschlüssels sich befinden habe. Sollte das Gericht aber doch zur Ueberzeugung der Schuld kommen, so bitte er weitgehendste mildernde Umstände annehmen zu wollen, da Meyer von Haus aus kein schlechter Charakter sei, sondern durch seine Nervosität und den Einfluß seines „Verhältnisses“, der Schmidt, in seiner Willenskraft her-

untergekommen sei. — Das Gericht beriet nur etwa eine Viertelstunde. Es schloß sich den Ausführungen des Staatsanwalts an, die von überzeugender Durchschlagskraft seien. Bei der Höhe des unterdrückten Betrages könne von einem Versehen nicht die Rede sein, es müsse Abicht vorliegen. Auch bei dem Diebstahl könne ein Zweifel an der Täterschaft Meyers gar nicht vorliegen. Deshalb sei er in beiden Fällen zu verurtheilen. „Wir haben“, fuhr der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Bothe, fort, „erwogen, daß es sich um einen hohen Betrag handelt, und daß das Geld nicht etwa aus Not entwendet worden ist, sondern lediglich zu Spiel und Maifair. Dies trifft insonderheit bei dem Diebstahl zu. Denn hernach brauchten Sie nicht auch noch zu stehen, wodurch Sie zudem jedenfalls den Verdacht der Unterdrückung noch auf andere wälzen wollten. Sie haben deshalb als treulofer Beamter gehandelt, dem mildernde Umstände zu versagen und gegen den deshalb auf Zuchthaus zu erkennen ist. Wir haben wegen der Diebstähle auf zwei Jahre Zuchthaus, wegen der Unterdrückung auf zwei Jahre Gefängnis erkannt und eine Gesamtstrafe von drei Jahren Zuchthaus festgesetzt. Außerdem werden Ihnen auf fünf Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt.“

Stierkörung.

Zu der am 16. d. M. in Fedderwarden abgehaltenen Nachkörung von Stieren waren 12 Stiere vorgeführt, von denen nachstehende angeföhrt wurden: 1. der Stier des J. Brören zu Bohnenburg, Name Tandem Nr. 34 276, mit 28 Punkten; 2. des Hinr. Thaden zu Fedderwardengroden, Name Tempel Nr. 34 277, mit 30 P.; 3. des Gerh. Martens zu Neuender-Altengroden, Name Tromp Nr. 34 278, mit 32 P.; 4. des F. H. Coers zu Neuender-Altengroden, Name Tonto Nr. 34 279, mit 28 P.; 5. des Joh. Onken zu Langewerth, Name Tartuffe Nr. 34 280, mit 31 P. — 5 Stiere wurden abgeföhrt und 2 zurüdgeföhrt.

Am selben Tage wurden in Jever 28 Stiere vorgeführt und nachstehende angeföhrt: 1. des A. Goeman, Koffhausen, Name Titus Nr. 34 291, mit 36 P.; 2. des W. Menken zu Quanens, Name Tender Nr. 34 292, mit 29 P.; 3. des B. Hinrichs zu Remdorf, Name Tilly Nr. 34 293, mit 29 P.; 4. des W. H. Memmen zu Horstiens, Name Talisman Nr. 34 294, mit 34 P.; 5. des C. Sabben zu Quanens, Name Theodor Nr. 34 295, mit 35 P.; 6. deselben, Name Talmud Nr. 34 296, mit 30 Punkten; 7. des J. Blohm zu Puckswarje, Name Torquin Nr. 34 297, mit 28 P.; 8. des Herm. Memmen zu Koffhausen, Name Thanader Nr. 34 298, mit 28 P.; 9. des Georg Peters zu Depenhaujen, Name Thorador Nr. 34 299, mit 34 P.; 10. deselben, Name Theoritt Nr. 34 281, mit 32 P.; 11. des R. Busma zu Depenhaujen, Name Tichler Nr. 34 300, mit 31 P.; 12. des H. Hillers zu Bentershof, Name Trico Nr. 34 282, mit 28 P. — Abgeföhrt wurden 8 und zurüdgeföhrt 8 Stiere.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Konfirmation der Knaben.

Kollekte für das Erziehungshaus.

Gottesdienst um 3 Uhr: Pastor Berlage.

Brüftung der Mädchen.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr. (Kollekte für das Erziehungshaus.)

Wetrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr (nicht 3 Uhr).

St. Joost. Gottesdienst um 10 Uhr. (Konfirmation.)

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Hierzu die Unterhaltungs-Beilage.

Sternwollen
mit dem Stern von Bahrenfeld
sind die besten
Strickgarne



Wo nicht zu haben, werden
Lieferanten genannt von der
Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld

Nützliche Anzeigen.
Gemeindefachen.

Öffentliche Schlußstunde
der Fortbildungsschule
der Gemeinde Schortens

Mittwoch den 27. März d. J.
nachmittags 3 Uhr in der
Schule zu Schortens, wozu
hierdurch eingeladen wird.
G. Gerdes, G. B.
Neu-Abbitenhausen,
den 21. März 1912

Sande. Die Heberollen-Ans-
züge der Berufsgenossenschaft
Oldenburger Landwirte pro
1911 und der Oldenburger Gast-
pflichtversicherung pro 1912 sind
für Sande bis zum 30. März
1912 zur Einsicht aller Betei-
ligten im Geschäftszimmer des
Rechnungsführers Gädeken hief.
ausgelegt und sind an denselben
bis dahin die Beiträge zu ent-
richten

Rückstände gelangen sofort
zur Beitreibung.
Der Gemeindevorsteher:
G. Lührs

Fortbildungsschule Lettens.

Zu einer öffentlichen Schul-
stunde werden die Lehrherren
und Angehörigen der Schüler
sowie die Mitglieder der Schul-
kommission auf Mittwoch den
27. März d. J. nachmittags
5 Uhr nach Frau Carlens
Gasthause in Lettens einge-
laden. W. Hinzen, G. B.
Lettens, 21. März 1912

Schnlvorstand Pakens.

Ein Verzeichnis der an dem
Schulgebäude vorzunehmenden
Reparaturen liegt beim Rech-
nungsführer Meiners aus.
Angebote sind bis zum 29.
März beim Unterzeichneten ein-
zureichen. Lauts.

Die Kirchen-Umlagen und
alle sonstigen Gefälle werden
erhoben:

Dienstag den 26. März
bei Diaris in Borumerfiel
von 9 bis 12 Uhr vorm.,
bei Saureffisch in Hebenburg
von 1 bis 5 Uhr nachm.,

Donnerstag den 28. und
Freitag den 29. März
in meiner Wohnung von vorm.
10 bis nachm. 6 Uhr.

Minsen. Claassen.

Schulsache.

Sever, 19. März 1912.

Gewerbliche und kaufmännische
Fortbildungsschule.

Öffentliche Ausstellung
der schriftlichen Arbeiten und
Zeichnungen des letzten Schul-
jahres im Juarenheim Son-
ntag den 24. März d. J. nach-
mittags 3 bis 7 Uhr.
Um 3 Uhr Zeugnisverteilung
und Entlassung der abgehenden
Schüler.

Die Eltern und Lehrherren
und Schüler sowie alle
Angehörigen der Schule werden
hierzu eingeladen.
Fissen.

Bermiichte Anzeigen.

Lindernland, Station Hohen-
kirchen. Wegen Aufgabe der
Landwirtschaft soll

Donnerstag den 28. März d. J.
nachm. präz. 1 Uhr begd.

in und bei dem Platzgebäude
dieselbst das dem Landwirt
Johann Frühling gehörige
landwirtschaftliche Inventar,
als:

5 gute
Pferde,

- 1 5jährig. schweren Wallach,
bestes Arbeitspferd,
- 1 10jährige, schwarze, güste
Stute, frommer Einspänner,
- 1 12jährige, braune Stute,
Mitte Juli 1911 belegt vom
Edmund,
- 1 2jährige, schwarze Stute v.
Gilbert,
- 1 braunes Stutenter v. Ed-
mund;

35 Haupt
gut gepflegtes Rindvieh,

- größtenteils Herdbuchtiere:
- 5 frischmilche u. hochtragende
Kühe,
- 8 zu frühmilch gezogene Kühe,
- 1 güste Kuh,
- 5 2jährige, güste Rinder,
- 4 Kuhenter,
- 4 Eimerbullen,
- 6 Kuh- und Bullkälber;

3 trächtige Schafe,
ev. mit Lämmern, eingetragen;
Muzahl Hühner
und indische Laufenten;
ferner:

1 neue Motoranlage
m. Dreischmaschine (Querschüt-
ler),

Mahlmühle und Pumpe, 1
Phaston, 2 komplette Acker-
wagen, fast neu, Federwagen,
neue Nähmaschine, Hart-
malchine, Heuwendel, neuen
lösb. Schwadenrechen, div.
Pflüge und Eggen, Schlitten,
Silzzeuge, Acker- und Wagen-
geschirre, div. kl. Acker- und
Stallgerät, Dreschblock, Korn-
weber, Viktoria-Schleuder-
tarummaschine, neu, fast neue
Zentrifuge, Milchtransport-
fannen, versch. Eimer, Kälber-
raufen, Damm- und Ein-
triebungsstäbe;

noch: 1 Buddel, div. Tische
und viele hier nicht benannte
Gegenstände

öffentlich meistbietend auf sechs-
monatige Zahlungsfrist durch
mich verkauft werden.

Das Vieh kann bis Mitte April
d. J. unentgeltlich bei Strohf-
ütterung stehen bleiben.

Käufer werden eingeladen
und gebeten, pünktlich zu er-
scheinen, damit der Verkauf
rechtzeitig beendet werden kann.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Auf der Dienstag den 26. März
1912 bei Herrn Gastwirt Jans-
sen, hier, Schlachte, stattfindenden
Weinbergischen Auktion
kommen noch mit zum Verkauf:

Käuferschweine, 14 Hühner
(weiße Italiener), 4 gut er-
haltene Herrenfahräder, 1
Figuren-Spiel-Automat, 1
Bettstelle mit Matratze, 1
Kommode, mehrere Lampen,
2 große Blechtrommen, 1
Waschballe, 1 Einmacheraß,
Blumen, mehrere bessere
Herren- und Damenkleidungs-
stücke, Gardinen, Rouleaux,
Teppiche, Bettwäsche, mehrere
Decken sowie eine Partie
weischalige Pflanzbohnen;
ferner: 1 gut erhaltene Hobel-
bank, 1 Doppelstiege, 1 neue
Stützstiege, 2 Dezimalwagen
mit Gewicht, mehrere Tische
und Stühle, 1 Spiel Regel
mit Kugeln, 1 Partie Bier,
Wein- und Schnapsgläser, 1
Matratze, 2 Fleischbeile, ver-
schiedenes Küchengerät usw.

Jevers. W. Albers.

Herr Gastwirt Hinr. Rose zu
Borumerfiel läßt

Mittwoch den 3. April
nachm. 3 Uhr beg.

öffentlich an den Meistbietenden
auf halbjährige Zahlungsfrist
durch mich verkettern:

9 Stück
Hornvieh,

größtenteils im Herdbuch ein-
getragen, nämlich:

- 3 frischm. Kühe,
- 2 Anfang Juni kalbende
junge Kühe,
- 2 Kuhenter,
- 1 Herbstkubkalb,
- 1 Kubkalb;

4 trächt. Schafe, bezw.
mit Lämmern,
ja. 2 Züder Hen.

Käufer werden eingeladen
mit dem Bemerken, daß das
Vieh bis Mai auf Futter be-
lassen werden kann.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Zu obigem Verkauf können
noch Vieh und Mobilien zuge-
braucht werden.

Gändler Folkert Behrends zu
Nüstringen, Genossenschafts-
straße 29, läßt

Dienstag den 26. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr anfgd.

in der Stallung des Gastwirts
Kerling zu Neuenroden

40 bis 50 Stück
große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich
meistbietend verkaufen

Nüstringen, 1912 März 21.

G. Gerdes,
amtl. Auktionator.

Eine gute, Anfang April zum
zweitenmal kalbende

Kuh

und ein 2jähriger Stier zu
verkaufen.

Steindamm. Th. Bus.

Sengwarden. Herr Land-
wirt Emil Evers zu Lamm-
hausen bei Inghausen, Ge-
meinde Sengwarden, läßt fort-
zugshalber

Dienstag den 2. April d. J.
nachm. pünktl. 2 Uhr anfg.

in und bei seiner Behaufung
auf halbjährige Zahlungsfrist
öffentlich meistbietend verkaufen:

1 beste 6jähr.
Zuchstute
(frommer Einspänner),
1 trag. Stute;



36 Stück
sehr schönes

Hornvieh

(größtenteils Herdbuchtiere),
als:

- 13 Milchkühe, bestes Milch-
vieh, dar. 2 belegte,
- 4 güste, Züher, Hecker,
- 2 belegte do.,
- 4 einjährige Stiere,
- 6 Kuhenter,
- 6 Kuh- und Stierkälber,
- 1 fettes Kalb;



8 Schweine,
größtenteils tragend,

7 Käuferschweine,

2 trächt. Schafe,

2 deckfähige Eber;

ferner:

- 1 Ackerwagen, 1 fast neue
Drillmaschine, 1 Dreschblock,
2 Erdlarren, 1 Pflug, 1
Schweinekasten, 1 Hühner-
haus, Hecken, Schummel-
böcke, 50 Dampfpfähle,
Schweineblöcke, 1 Aushute, Win-
debäume, 1 Patentwaschma-
chine, 1 Petroleumschma-
chine, 1 Wurstmaschine und verschied.
sonstige Sachen.

Käufer werden eingeladen
und gebeten, pünktlich zu er-
scheinen.

Friedr. Ahl.

Habe einen großen, eichenen
Kleiderschrank wegen Mangels
an Platz billig zu verkaufen.

Mitteldeich D. Jansen.
bei Fedderwarden.

Von 2 Weidekühen,
eine nach Wahl des Käufers
zu verkaufen. F. de Bries.
Wuppeler-Altendeich.

Eine trächtige Herdbuchziege,
weiß, ohne Hörner, zu verkaufen.
Sengwarden. Elert Dinga.

Große und kleine Küsten ver-
kaufe billig. E. Benters.

Auf der
Montag den 25. März 1912

für die Erben der verstorbenen
Frau Witwe Söter in Jers-
Südergast, stattfindenden Au-
ktion kommen noch

1 Partie weischalige Pflanz-
bohnen und 1 Partie lan-
ge Pflanzkartoffeln in Kästen
mit zum Verkauf.

Jevers. W. Albers.

Herr Gastwirt Chr. Garms
Lettens läßt

Donnerstag den 28. März
nachm. 3 Uhr

in und bei seiner Behaufung
40 bis 50 Stück
große und kleine

Schwein

öffentlich an den Meistbietenden
auf geraume Zahlungsfrist
durch mich verkettern.

Käufer werden eingeladen
Wiarden. J. Müller
Auktionator.

Auktion.

Frau von Nuis Bwe.
Sande läßt

Donnerstag den 28. ds. Mts.
nachm. 2 Uhr anfgd.

in ihrer Wohnung folgen
öffentlich meistbietend auf
Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 zweier großen Klei-
derschrank, 1 Schreibpult, 1
Stühle, Lampen, Worte,
Kupf. Waschtisch, 1 Torfsack,
Porzellanstücken, Schilderei

1 Spiegel, 1 Platteisen,
Petroleumschmaschine, Kü-
chengeräte und was sich son-
st vorfindet.

Liebhaber ladet ein
Sande. Joh. Gädeken
Auktionator.

Im Auftrage habe ich
Beginn der diesjährigen We-
zeit

3 Parzellen Grünland
beste, alte Weiden,

groß 7,07, 6,64, 5,85 Matten,
verpachten.

Die beiden zuletzt genann-
ten Parzellen liegen in einem Kom-
plex. Die Pachtzeit kann nach
Belieben der Pächter auf ein-
oder mehrere Jahre vereinbart
werden.

Hohentkirchen. Hajo Jürgens.

Ein Erbpachttrag, an bester
Lage hiesiger Gegend, mit fast
plettem Inventar, ist zu ver-
kaufen. Die Pachtzeit kann nach
Belieben der Pächter auf ein-
oder mehrere Jahre vereinbart
werden.

Nüstringen, 1912 März 22.

G. Gerdes,
amtl. Auktionator.

Das Deckgeld für
Stier Theodor

(Vater: Br.-St. Peter) beträgt
10 Mark.

Duanens. G. Habben.

Empfehle meinen Stier bester
Abkunft zum decken.

Deckgeld 5 Mark.
Tengshausen. Wilh. Jansen.

Das Deckgeld für den
Stier

Samuel
beträgt vom 1. April ab 10 Mark.
Selbiger liefert sehr gute
Nachzucht.

Neu-Aug-Gr. Remmers.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel!**

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit! **Nur einmaliges ca. 1/4-1/2 stündiges Kochen**
 sorgfältiges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht. **Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!**

Erhältlich nur in Original-Paketten, niemals lose.
HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

F. A. Eckhardt, Hofkunsthärberei, chemische Wäsche, Oldenburg. Annahme Jever: **Adolf Bley, Neuestr. 1.**



Füttert mit
AXA
 reinstes aller Futtermittel!

Generalvertrieb für das Herzogtum Oldenburg:
Wilh. Kathmann & Co., Oldenburg.

Habe jetzt große Auswahl in modernen

Luxuswagen

aus der Fabrik des Herrn Stilkenboom in Norden auf Lager und gebe dieselben zu äusserst billigen Preisen ab.

Westrum.

H. Janssen,

Maschinen-Handlung.

Telephon 370.

Pehle & Beckmann,

Leer in Ostfr.

Fernsprecher 123. — Telegramm-Adresse: Pehle, Leer.

Landwirtschaftliche Saaten, Saatgetreide und Getreide,

empfehlen ihre sämtlichen Kleesaaten und Sortengräser, sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Saaten von höchster Reinheit und Keimkraft, als absolute Vertrauensqualitäten. Alle unsere Saaten sind vor Einkauf von landwirtschaftl. Untersuchungs- u. Versuchsstation geprüft worden. Insbesondere empfehlen wir unsere hervorragenden Sorten Saathafers, Sommerweizen und Sommergerste. **Tüchtige Vertreter gesucht.**

Igheoer Milchfalkmergel,

reinsten kohlens. Kalk, bis zu 99 Prozent, getrocknet, allerfeinste Mahlung, zur wirksamsten Kalkung auf Wiesen und Bauland.

Jever i. D.

Habben & Wiggers,
 General-Vertreter.

Sonigtuchen

jeztlicher Art in anerkannt vorzüglicher, auf allen Ausstellungen mit nur ersten Preisen ausgezeichnete Qualität zu konkurrenzfähigen Preisen empfiehlt

Riete's Sonigtuchen- und Konditoreiwarenfabrik G. m. b. H., Adm. i. S. 56. Grösste und leistungsfähigste, auf das modernste eingerichtete Fabrik der Provinz Hannover. Befichtigung gern gestattet. — Beste Bezugsquelle für Marktbesitzer und Händler. — Verlangen Sie bitte bemusterter Offerte.

Erich Albers, Rezeptor, Jever.

Vermittlung von Landkäufen in Holstein, Eutin, bei Hamburg und zwischen Unter-Weser und Elbe.

Ueber sämtliche dort zum Verkauf kommende Ländereien (kleine Landstellen und Güter) werde ich fortwährend unterrichtet. — Prospekte versende unentgeltlich.

Erich Albers, Rezeptor, Jever.

Del Re & Palombit, Terrazzogeschäft, Jever und Leer.

Prof. Dr. Badkhaus' Kindermilch



Bester Ersatz für Muttermilch. In nur anzuwärmenden Portionsflaschen vom ersten Lebens-tage an zu verabreichen. Bei hunderttausenden von Kindern mit Erfolg bewährt. Höchste Auszeichnungen.

Stedinger Molkerei,

Berne i. Oldbg. Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs von Oldenburg Vertreter **Wilh. Gerdes, Jever** Fernsprecher Nr. 9.



Dr. Thompson's Seifenpulver
 „Marke Schwan“
bestes Waschmittel

Zur Saat

empfehle in allerbesten feimfähiger Ware:
Rot-, Weiz- u. schwedischen Kleesamen, Rogras, Butj. Grassamen, Thymothee, Gemüse- und Blumen-Sämereien, Volder Pflanz-Schalotten, hochfeine Qualität, und sehr ertragreiche große Bohnen, frühreife Pflanzkartoffeln (Nieren).
G. F. Andrée Nachf.

In Düngemitteln

empfehle:
Thomasmehl, Kainit, Peru-Guano 7x10x2 (Füllhornmarke), Am.-Superph. 5x10, Chile-Salpeter, sämtliche Sorten auch im Abbruch.
G. F. Andrée Nachf.

Rälberfutter

(geröstetes Hafengries) auf Lager, welches sich auch als bester Ersatz für Vollmilch erwiesen hat.
Jever. Anton Onken,
 Telephon 307

Locken

natürl., haltbar u. hübsch, erzielt Dr. Kuhn's Sabulin-Locken-Erzeuger. Als Wasser 1-0,80, 0,60, als Pomade 1,50, 1,-, von Franz Kuhn, Kronen-Parfüm., Nürnberg. Hier: **Co. Seites, Giers Nachfg., Drog.**

Carl Fischer, Rezeptor, Jever.

Dr. Busch's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbons u. Genschelhonig wirken Wunder. à 30, 50 u 100 Pfg. Bei **F. Busch, Hofapotheke.**



empfehle äusserst billigst **Carl Fischer, Korbmacher, Schlachtstraße.**

Löfflign Jever

Damen-Bärte entfernt schmerzlos Pulver „Odin“, à 1,50 Mark. Bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Leinmehl

100 Pfund 10 Mark. **J. H. Cassens.**

Weizenschrotbrot.

J. H. Cassens.
Prima Speisekartoffeln und neue Maltakartoffeln
 empfehle **Oldorf. B. Eden.**

la Holzdraht u. Stacheldraht

empfehle zu Fabrikpreisen **Oldorf. B. Eden.**

Haferrutterstroh und Roggenfutterstroh

liefert jedes beliebige Quantum billigst **Oldorf. B. Eden.**

G R-Briketts

Stat Jever und Lettens. Bestellung gen erberen. **D. D.**

Düngerkarren,

Wagenleitern usw. bei **M. Stottke am Markt.**
Sämtliche Fischereiarartikel, kompl. Netz, Netzgarn pp. Sittich Böttcher, Bremen, Kaiserstr. 14, früher J. B. Westfeld

Auszu-leihen Anfang Mai 9000 Mark auf gute Hypothek zu 4% Zinsen. Offerten unter Nr. 110 an die Exp. d. Bl. erb.

Original Evesche ein- und mehrfeldrige Eggen

Jever bei meinem Vertreter Herrn G. Klock

in großer Auswahl auf Lager **Geod Eves, Pflug- und Eggenfabrik, Oldenburg,** Mitbegründer der erloschenen Firma **E. G. Eves, Norden.**

Bitte auf Schuss-
 inorte Doppel-E
 zu achten.

Sebes Stuhl auf
 Probe.

Außergewöhnliches Angebot!

Zirka 3500 Meter Seidenstoffe

für Blusen, Promenaden- und Gesellschaftskleider
Taffet, Taffet-Chiffon, Taffetas-Musseline, Surah, Messaline
bedruckt Japon-Messaline

hell-, mittel- und dunkelfarbig, schmalgestreifte, □ und gepunktete Dessins, reiches Farbensortiment

à Meter jetzt nur . . . 285 240 195 185 175 155 150 145 135 125 Mk.

Regulärer Wert bedeutend höher.

Bartsch & von der Bresle,

Wilhelmshaven.

Nur reineselene Qualitäten!

Konfirmations-Geschenke

in großer Auswahl und moderner Ausführung empfiehlt

W. Hertel, Jever,
Gr. Burgstr. 27.

Pinkwatte, für Silber
Pinkpulver, für Alpacca
Pinktücher kaufen Sie
billig bei

Willy Hertel.

Das Aufpolstern

von Matratzen und Sofas außer wie in dem Hause, das Tapezieren von Zimmern wird fachmännisch gut bei billigster Preisstellung ausgeführt.

Dicht,

Sattler und Tapezier,
Steinstraße 138.

2 gut gepolsterte, mit Plüsch bezogene Sofas stehen bei mir zum Verkauf. D. D.



Verkaufsstelle in Jever bei **H. Roeniger**, in Waddewarden bei **Fr. Schild**.

Speisefartoffeln.

Im Laufe der nächsten Woche erhalte ich mehrere Ladungen. Mühlenstr. J. F. Janßen.

Südpolar-Geldlose, bare Geldgewinne: 60.000 Mk., 40.000 Mk., 20.000 Mk., 10.000 Mk., 5.000 Mk. usw. zu 5 Mk. 50 Pfg., inkl. Porto und Liste, sind vorrätig. **A. Schwabe,** Agl. Preuß. Lott.-Einn., Jever, Schlachtftr.

Große prima fertige Salzheringe 3 St. 20 Pfg., marinierte 3 St. 25 Pfg. Mühlenstr. J. F. Janßen.

Feinstes Sauerkraut und ff. Rauchspeck empfiehlt Mühlenstr. J. F. Janßen.

Von jetzt an nehme ich meine Geschäfte wieder persönlich wahr. Jever. **H. A. Meyer,** amtlicher Auktionator.

Singverein.

Nächste Übung Montag den 25. März, abends 8 Uhr für alle Stimmen

Damenwäsche, Herrenwäsche, Badfischwäsche, Kinderwäsche, Babywäsche, Stoffe, Besätze, Stidereien

empfehle in größter Auswahl und jeder Preislage

Ernst Benters,

Jever,

Aussteuer-Geschäft.

Rootklee - Weisklee,

Schwed. Klee, sowie Grassamen empfiehlt in feinsten Qualität

Friedr. Siefken.

Rudeln, feine Spelz, Pfd. 40 Pfg., feine Wehlware, welche pro Pfd. 10 Pfg. billiger ist. G. Klok.

Linsen das Pfd. 25 Pfg., Wachtelbohnen das Pfd. 22 Pfg., grüne Erbsen das Pfd. 22 Pfg., in weichkochender Ware, empf. G. Klok.

Thee, feine kräft. Mischung, frisch geröstete ff. Qualitäten, empf. G. Klok.

Kaffee, frisch geröstete ff. Qualitäten, empf. G. Klok.

Frischer Sonigtuchen eingetroffen. G. Klok.

Helle Stückenäpfel eingetroffen. G. Klok.

Gemüse- u. Früchte:

Konserven billig bei **Emil Janßen,** G. Klok.

G R-Briketts.

Ich erhalte Montag n. Woche eine Ladung. Preis 1 Mark 25 Pfg. pro Zentner frei Haus in Jever, bei Abnahme kleiner Fuder.

Ich bitte um Aufträge. Mühlenstr. J. F. Janßen.

Elisabeth Homfeld,

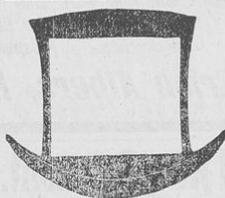
Firma Henny Fahrtenfeld.

Ausstellung von Modellhüten

und

Neuheiten der Saison.

Buharbeiterin und Lehrfräulein gesucht. D. D.



Große Auswahl in

Hüten und Mützen.

Hervorragende Neuheiten in Krauwatten.

Einzelne Kartons für Klapphüte à 50 Pfg.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers.**

Sonder-Vorstellung des städtischen Theaterzpluss im großen Saale der **Burg Hohenzollern** Dienstag den 26. März 1912 abends 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. —

Bremer Stadttheater.

Opernabend. Direction: Hofrat Otto. Opernabend.

Figaros Hochzeit.

Romische Oper in 4 Akten nach dem Italienischen des la Ponte. Musik von W. A. Mozart.

Textbücher hierzu sind in der Buch- und Kunsthandlung von Gebr. Ladewigs hier Rooststraße, sowie in deren Filiale Güterstraße 41 zu haben.

Preise der Plätze: Loge und Parkett 3,75 Mk., Sperrsitze und Balkon 2,25 Mk., 1. Platz 1,25 Mk., Galerie 75 Pfg. Der Vorverkauf findet in der Buch- und Kunsthandlung von Gebr. Ladewigs statt und wird geschlossen am Vorstellungstage um 5 Uhr nachmittags.

Auswärtige können in der Richtung nach Jever und Barel den Zug nach der Vorstellung noch erreichen.

Wilhelmshaven, den 18. März 1912.

Der Magistrat.

Reform-Beinkleider,

aparte praktische Neuheiten.

A. Mendelsohn.

Klee- u. Grassamen

sowie sämtliche Gartensamereien empfiehlt

Emil Janßen, G. Klok.

Pflanzsalotten, große Pflanzbohnen

empf. **Friedr. Siefken.**



Annahme für Jever bei **A. Mendelsohn.**

Portogebühren werden seitens der Annahmestelle nicht erhoben.

Farberei und Chemische Waschanstalt.

Rosen

empfiehlt zu jetziger Pflanzzeit **Aug. Windels.**

Das neue Favorit

Modenalbum 1912 sowie Jugend- u. Handarbeitsalbum für Frühjahr u. Sommer festgeben eingetroffen nebst neuen Schnittmustern bei **Moritz Moses.**

Zur Konfirmation

empfehle ich gute Bücher und Bilder in großer Auswahl Jever. **Carl Altona,** Buchhandlung

Seide

ist modern. Ich habe meine Lager den 4fachen Umfang gegeben.

Changeant und einfarbig **Mtr. 1,80, 2,25, 3 Mk.**

A. Mendelsohn.

Herren- und Damenräder

empfehle in verschiedenen Preisen. Ersatzteile und Reparaturen billigst.

Wilh. Zimmering, Tettens.

Frischer Blumenkohl.

J. H. Cassens.

Fettes Kalbfleisch

empfehle sowohl diese Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag wie auch zu den bevorstehenden Festtagen. Bitte um frühzeitige Bestellungen.

J. C. Josephs sen.

Geschäftsübernahme.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Seugwarden um Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das bisher von Herrn Malermeister Heintz Janßen geführte

Maler- u. Glasergeschäft übernommen habe.

Saubere und dauerhafte Arbeit bei billigeren Preisen ist meine Unternehmung gütig unterstücken zu wollen.

Hochachtungsvoll **H. Theilen, Maler.**